

Ein erfolgreicher Tag für die Thurgauer Landwirtschaft

Im Kanton Thurgau fanden das letzte Wochenende viele Aktionen statt: der Tag der offenen Obst- und Gemüsegärten sowie Aktionen der Agroberatungsvereine oder Obstbauvereine. Das schöne Wetter lockte viele Menschen nach draussen und es konnten viele tolle Gespräche und Diskussionen über die Landwirtschaft wie auch zu den beiden Agrar-Initiativen geführt werden.

Text: Daniel Thür/VTL, Bilder: zVg

Tag der offenen Obst- und Gemüsegärten am Samstag, 8. Mai 2021

«Ein gelungener Anlass»

«Wir freuten uns auf den Tag der offenen Obstgärten. Der Termin war für uns ideal, unsere Anlagen sind in der Blüte. Bei den Rundgängen interessierte die Besucher besonders, wie wir die Gefahren des Frostes der vergangenen Wochen bewältigten. Wir haben nur teilweise Frostschäden und werden von grösseren Ausfällen verschont bleiben», sagte Stefan Anderes aus Egnach. Mit Berufskollegen aus dem Obstbau-Ring Egnach Ost ermöglichte er Besuchern geführte Rundgänge durch seine Obstanlagen. «Die Besucher liessen sich von den Eindrücken, insbesondere der schönen Panoramalandschaft, inspirieren und interessierten sich z.B. für die Wetterstation und Digitalisierung. Wir schilderten die Vorzüge der im-

mer präziseren Prognosen, welche uns Produzenten die Arbeit erleichtern.» Die Agrarinitiativen seien an den Rundgängen ein Thema gewesen, im Fokus standen jedoch die Bemühungen der Produzenten um den reduzierten Mitteleinsatz mittels der Verwirrtechnik mit Dispensern, die Pheromone gegen den Apfelwickler ausbringen. Stefan Anderes zieht eine positive Bilanz zum Anlass, der das Ziel, den Dialog zwischen Konsumenten und Produzenten zu fördern, erreicht habe.

Stefan Anderes, Vorstandsmitglied Thurgauer Obstverband (Ressort Werbung), Obstbaubetrieb in Buch bei Egnach



Familie Kurt Güttinger, Hauptwil



Familie Bruno Fankhauser, Opfershofen





Bettina Wieland stellte den Betrieb und Sortenversuche vor. Gerne degustierten die Besucher auch die ersten Erdbeeren.

Teilnehmer-Betrieb «Pilgerhof» – Wieland Beeren, Märstetten

«Wir wollen mit Geschmack und ehrlichen Produkten begeistern»

Text und Bilder: Isabelle Schwander

Am Tag der offenen Obstgärten zeigten Familie Wieland und weitere Beerenproduzenten, welche Massnahmen getroffen werden, um den Pflanzenschutzmitteleinsatz so gering wie möglich zu halten.

Bei strahlendem Sonnenschein und fröhlichen Temperaturen folgten viele Besucher der Tage zuvor auch in der Lokalpresse publizierten Einladung «Hereinspaziert in den Beerengarten von Familie Wieland». Die Besucher erhielten in Kleingruppen Einblicke in die moderne Beerenproduktion. An jeweils einstündigen Führungen erfuhren sie von Betriebsleiter Thomas Wieland beispielsweise, dass im Folientunnel ab Mai bis November Beeren produziert werden können. An sieben Posten erwartete die Besucher eine Fülle von Eindrücken und Informationen. Diese wurden von Anton Wieland (Vater des Betriebsleiters) und einigen seiner Berufskollegen und einer Mitarbeiterin des BBZ Arenenberg vermittelt. So informierte Lukas Maurer, Landwirt, zum Auftakt zum Nutzen von Witterungsschutz, zum Einsatz feinmaschiger Netze als Schutz gegen die Kirschessigfliege. Bettina Wieland lud zur Beeren-

degustation und richtete das Augenmerk der Besucher auf die zahlreichen weiteren Beerenarten und -versuche auf dem Familienbetrieb. «Es gibt den Versuch mit einer neuen Erdbeersorte mit Waldbeeraroma, auf die Sie, wie wir, gespannt sein dürfen. Die Suche nach Vielfalt bei Geschmack und Aromen hört bei uns nicht bei den Beeren auf», informierte Bettina Wieland.

Versuche und Innovationen

Stunnd begutachteten die Besucher auch den vielversprechenden Versuch mit Erdnüssen und erfuhren vom Anbauversuch von Bohnen der alten Sorte «Berner Landfrauen». Dabei handelt es sich um eine spätreifende Berner Landsorte, die sich hervorragend zum Garen, Dämpfen und Dörren eignet. Seit 2018 produziert Familie Wieland aus den Beeren der zweiten Wahl ihre «Thurgauer Perlen»: So nennen sie ihre Glacen, die sie in verschiedenen Aromen und Grössen produzieren. Das reine Fruchtaroma und die natürlichen Zutaten gelten als ihr Markenzeichen. Anton Wieland, der vor 53 Jahren mit dem Erdbeeranbau auf dem Pilgerhof begann, gab Einblicke in die Jungpflanzenproduktion. «Im Moment



Noah Ammann informierte zu modernen Anbautechniken für die Beerenproduktion.



Carole Werdenberg schilderte u.a. die Herausforderungen des Nützlingseinsatzes.

sind 15 Erdbeersorten im Anbau, wobei einige Sorten erst noch eingehend getestet werden, bevor sie tatsächlich in den Handel kommen. Wir sind ständig am Testen bezüglich der Optimierung bei Aroma und Ertrag.» Ralph Gilg, Präsident Thurgauer Obstverband, thematisierte die beiden Agrarinitiativen und sagte, die Produzenten wollen das Verständnis der Bevölkerung abholen. Bei seiner Nachfrage in einer Besuchergruppe am Nachmittag, wer sich bereits eingehender mit den Initiativen auseinandergesetzt habe, waren dieses offensichtlich erst wenige Personen.

PSM haben Feuerwehrfunktion

Thomas Wieland und Ralph Gilg appellierten an die Besucher, sich von den Initiativ-Texten nicht blenden zu lassen. Sie bezeichneten den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln als «Feuerwehr, wenn es brennt»,

die jedoch nur zum Einsatz kommen, wenn die natürlichen Mittel, z.B. die Verwirrtechnik und mechanische Unkrautbekämpfung, den Kulturen nicht ausreichenden Schutz geben. Die Anwendung erfolgt sehr gut überlegt und verantwortungsbewusst. Aus den Reihen der Besucher interessierte beispielsweise, wie es sich bezüglich der Direktzahlungen verhält und wofür genau entschädigt wird, was Ralph Gilg detailliert beantwortete. Dass Erdbeeren in der Stelagenanlage nicht nur einen Witterungsschutz geniessen, sondern auch ökologische Vorteile haben, darüber informierte Noah Ammann, Junglandwirt aus Sommer. Über den Nützlingseinsatz und dessen Vorteile (keine Rückstände im Erntegut, keine Wartezeiten, Integration in ein Resistenzmanagement, keine Phytotox an den Kulturen, angenehme Anwendung) informierte Carole Werdenberg, Obstbauberaterin am BBZ Arenenberg.

Kernbotschaft zum Pflanzenschutz:

So wenig wie möglich, so viel wie nötig

«Die Rückmeldungen der Besucher waren sehr positiv. Sie waren erstaunt, wie arbeitsintensiv unsere Kulturen sind. Leider hielt sich die Besucherzahl in Grenzen», sagte Philipp Engel. An vier Posten informierte er – abwechselnd mit vier Berufskollegen – die Konsumenten zu Themen wie Witterungsschutz (Einnetzung), Pflanzenschutz, Maschineneinsatz und Düngung. Er und seine Berufskollegen erläuterten, wie die Obstbauern ihre Produkte schützen und was es dabei zu beachten gelte. «Die beiden Agrar-

Initiativen wurden erwähnt: Uns war aber ebenso wichtig, die Besucher über den Obstbau zu informieren.» So erfuhren die Besucher beispielsweise, dass rund 120 Bauern im Thurgau Beeren pflanzen, und dies auf kontrollierter und umweltfreundlicher Basis und nachhaltigem Anbau.

Philipp Engel, Präsident Vereinigung Thurgauer Beerenpflanzer, Obst- und Beerenbetrieb «Engel's Fruchthof», Mammern

Abstimmungskampf gegen die extremen Agrarinitiativen

Um mit der Bevölkerung persönlich in Kontakt zu kommen, startete der Agroberatungsverein Güttingen und Umgebung letzten Freitag in Uttwil mit einer mobilen Standaktion. Exakt zu diesem Zeitpunkt wechselte das Wetter und die Sonne begann zu scheinen. Beim Zentrumsplatz diskutierten vier regionale Bäuerinnen und Bauern mit Interessierten. Die Mehrheit

der Passanten und Passantinnen nahm sich Zeit, um an genauere und vertiefere Informationen zu den Abstimmungsvorlagen zu kommen. Dadurch konnte der Kontext durch die Berufsleute, die direkt an der Basis tätig sind, glaubwürdig aufgezeigt werden. Eine gelungene Aktion mit vielen positiven Eindrücken war das Ergebnis, und weitere Anlässe folgen:

- **Freitag, 14. Mai**, 16.00 bis 19.00 Uhr, Landi Altnau
- **Samstag, 15. Mai**, 10.00 bis 14.00 Uhr, Volg Altnau
- **Samstag, 15. Mai**, 14.30 bis 18.00 Uhr, Hafen Altnau
- **Freitag, 21. Mai**, 16.00 bis 19.00 Uhr, Coop Güttingen
- **Samstag, 22. Mai**, 10.00 bis 14.00 Uhr, Gemeindeverwaltung Uttwil
- **Samstag, 22. Mai**, 15.00 bis 18.00 Uhr, Güttingen Seeradweg
- **Freitag, 28. Mai**, 17.00 bis 20.00 Uhr, Hafen Altnau
- **Samstag, 29. Mai**, 10.00 bis 14.00 Uhr, Landi Altnau
- **Samstag, 29. Mai**, 14.30 bis 18.00 Uhr, Sunnehüslü Güttingen

Standaktion
Uttwil



Helfer an der Standaktion Uttwil.

Agroberatung
Unterthurgau



Landi Verkaufsstelle
in Eschenz.



Standaktion
Kreuzlingen



Standort CEHA, Kreuzlingen.



Standort Karussell, Kreuzlingen.

Dorfladen
Sigershausen





Sämannsbrunnen, Frauenfeld.



Landi, Hüttwilen.



Napoleonturm, Wäldi.



Standaktion Hörhausen

DeinEssen.ch

Standaktion Ermatingen

Landi, Hörhausen.



Landi, Ermatingen.

Standaktion Berg



Landi, Berg.



Standaktion
Amriswil



AUS UNSEREM LESERKREIS

Urs Weber als Berufsrichter – die richtige Wahl

Menschliche und fachliche Kompetenzen sind entscheidend für die Tätigkeit als Berufsrichter. Durch seine Berufserfahrung u.a. als Grenzwächter und als Rechtsanwalt ist er es gewohnt, auch in schwierigen Situationen überlegt und konsequent zu handeln. Es liegt in seinem Bestreben, zwischen den zerstrittenen Parteien, wenn möglich, eine Einigung zu finden, und dass ein akzeptierter Entscheid getroffen

werden kann. Urs Weber bringt ein grosses Mass an Berufserfahrung und Fachkompetenz mit und erfüllt die Anforderungen zu 100%.

Ich wähle aus Überzeugung am 13. Juni 2021 Urs Weber als Berufsrichter für den Bezirk Weinfelden.

Isabelle Altwegg, Kantonsrätin SVP, Sulgen